

Der königlich dänische Regimentschirurg MICHAEL FREDERIK PICKHARD  
(1754 - 1787)

---

Gunder Brandorff

In einer Zeit, in der das leidgeprüfte Tönning wegen der Verlagerung der Warenströme Not, Mißwuchs, Seuchen und Armut zu ertragen hatte, wurde am 24. September 1754 in Tönning der spätere Kopenhagener Regimentschirurg Michael Frederik P i c k h a r d geboren. In dieser Zeit (1729 bis 1762) war die (Kinder-) Sterblichkeit in Tönning sehr hoch: Blattern, Masern, Scharlach und "hitze Krankheiten" rafften viele Menschen hinweg. Damals war die Sterbeziffer höher als die Geburtenrate; von 1729 bis 1762 starben 2906 Tönninger und wurden nur 2473 geboren. So kamen nur 74 Geburten auf 90 Todesfälle pro Jahr - bei einer damaligen Einwohnerzahl von etwa 1620 Tönningern. (1)

Der Vater unseres kleinen Michael Frederik Pickhard war der Strumpfw Weber Hans Michael Pickhard (geboren zu Bremen am 27.3.1731), die Mutter war Maria Charlotte Amalie Schütt, verwitwete Ruge. Die Eltern hatten am 23. Januar 1749 in Glückstadt (Holstein) geheiratet.

Seit dem 6. Oktober 1751 war Hans Michael Pckhard Bürger von Glückstadt gewesen, hatte sich jedoch aus wohl ökonomischen Gründen später als Strumpfw Weber, seinem erlernten Beruf, in Tönning niedergelassen.

Der Taufschein von Michael Frederik Pickhard, ausgestellt am 14. September 1776 vom Tönninger Pastor E. Edlefsen, hat folgenden Wortlaut (2):

"Extrait aus dem hiesigen Kirchen-Taufbuch.

Anno 1754 den 24. Sept. ist hierselbst in einer echten Ehe erzeugt und gebohren worden Michael Friedrich. Sein Vater war Hans Michael Pickhard, und seine Mutter Maria Charlotte Amalia. Seine

Taufpaten Jfr. (= Jungfer?) Ingwer Haack, Herr Christian Friedrich von der Lühe, Controlleur, und Frau Anna Hedewig Olde.

Welches denn als richtig, und dem Kirchenbuch übereinstimmig, hiermit von mir attestiert wird.

Tönning, den 14. Sept. 1776

E. Edlefsen, P."

Über Kinderzeit und Jugend des jungen Tönninger Strumpfwiebersohnes ist uns nichts bekannt. Es zog ihn jedoch in das Zentrum des dänischen Reiches nach Kopenhagen, um dort als Feldscher in militärische Dienste zu treten. Der Gang nach Kopenhagen war nicht ganz unlogisch, wenn man bedenkt, daß sein Großvater Hans Michael Pickhard (1708 - 1763) im Jahre 1748 eine Strumpffabrik in Kopenhagen gründete, die von seinem Onkel Arnold Pickhard (geb. 1738) als Manchester- und Tuchfabrik weitergeführt wurde.

Familiäre und wirtschaftliche Bande zwischen Tönning und Kopenhagen gaben dem jungen Mann also einigen Rückhalt.

Im Jahre 1776 taucht der 22-jährige als Mitglied der Kopenhagener "Chirurgischen Disputiergesellschaft" auf. Im Juli desselben Jahres war er als Chirurg bei der "Abildgaard's Veterinærskole" tätig

Er nahm jedoch erst 1777 seinen Abschied vom aktiven Militärdienst, da ihm noch eine Beförderung zustand. Später war er als Reservechirurg in Flaaden tätig. Sein Medizinisches Examen legte Michael Frederik Pickhard am 23. März 1780 mit dem Attribut "cum Laude" ab. Nach einer Tätigkeit als Chirurgieassistent beim Søvæsthuset wurde er am 24. Oktober 1781 zum Regimentschirurgen ernannt. (3)

Neutralität und ökonomischer Aufstieg Dänemarks, keinerlei kriegerische Auseinandersetzungen sowie eine gute medizinisch-militärische Karriere waren günstige Voraussetzungen für eine Verehelichung.

Am 17. Mai 1782 heiratete Michael Frederik Pickhard in der Kopenhagener Garnisonkirche Maren Brandorph. Die Braut war am 30. Oktober 1755 in Kopenhagen als Tochter von Peder Brandorph und dessen Ehefrau Else Catrine Borch geboren. Der Vater war Kassierer, Buchhalter und Packhausverwalter der dänischen Westindien- und Guineahandelsgesellschaft. Zum Zeitpunkt der Eheschließung war Maren Brandorphs Vater schon einige Jahre Witwer. Die Mutter war bereits im Alter von 46 Jahren am 7. Oktober 1765 nach 18 Ehejahren verstorben.

Es ist nicht bekannt, ob auch die Mutter des Bräutigams aus Tønning zur Hochzeit ihres Sohnes anreisen konnte. Der Vater, der Strumpfweber Hans Michael Pickhard war bereits vor 1763 verstorben.

Das Ehepaar Pickhard-Brandorph bezog eine Wohnung in der Nybrogade, im Zentrum Kopenhagens, ganz in der Nähe des Schlosses "Christiansborg".

Im Jahre 1784 stellte sich Nachwuchs ein, der Sohn Henrich Friderich wurde geboren. Ein Jahr später wurde am 1. November 1785 in des "Herren Zebaoth Kirche" der dänischen Gemeinde zu Kopenhagen die Tochter Elisabeth Charlotte getauft.

Jedoch nur noch kurz dauerte das Glück der kleinen Familie: Am 13. Mai 1787 starb in Kopenhagen Michael Frederik Pickhard, Sohn des Tönninger Strumpfwebers Hans Michael Pickhard. Vier Tage später, am 17. Mai 1787, wurde der königlich-dänische Regimentschirurg beigesetzt. Er hinterließ eine 32-jährige Witwe, den 4-jährigen Henrich Friderich und die 2-jährige Elisabeth Charlotte

-----

An dieser Stelle mein Dank an Frau Inge-Lise Trampedach in Viby (Sjælland) in Dänemark und Herrn Alfred Rubarth in Hamburg, die mir den Zugang zu einigen Archivalien ermöglichten

Literaturangaben

- Kristian Carøe: "Den Danske Lægestand 1786-1838",  
Kopenhagen und Kristiania, 1905 (3)
- H. Haue, J. Olsen,  
J. Aarup-Kristensen: "Det gamle Danmark 800 - 1890",  
Kopenhagen 1984
- Hirsch: "Danske og norske Officerer ... "  
Handschrift in Det Kongelige Bibliotek,  
Kopenhagen
- "Kort over København og omegn", Kopenhagen 1949
- "Stadt Tönning 375 Jahre",  
Festschrift zum 375-jährigen Jubiläum der Stadt  
Tönning, Flensburg (1)
- Taufschein für M.F.Pickhard: "Aus der allgemeinen Witwenkasse,  
Sache Nr. 1518,"  
Rigsarchivet Kopenhagen (2)
- F. Wolfhagen: "Beschreibung der Stadt Tönning" aus:  
Neues Staatsbürgerliches Magazin (1)